

## Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde im Sommer 1999 von der Theologischen Fakultät der Universität Basel als Habilitationsschrift angenommen und danach für die Drucklegung weiter überarbeitet.

An dieser Stelle möchte ich zuerst Prof. Dr. Ekkehard Stegemann meinen besonderen Dank aussprechen. Die Realisierung dieses Forschungsprojektes wäre ohne seinen fachkundigen Rat, seine ideelle Unterstützung und seinen großen Einsatz für dessen Finanzierung nicht möglich gewesen. Dank seiner Initiative konnte ich diese Arbeit mit einem einjährigen Forschungsaufenthalt an der Hebräischen Universität in Jerusalem beginnen. Prof. Dr. Daniel Schwartz stand mir dort mit Rat und Tat zur Seite und begleitete vor allem die Teile dieser Arbeit, die die frühjüdische Religiosität behandeln. Auch ihm gilt mein besonderer Dank.

Zum Gelingen einer solchen Arbeit tragen unzählige Menschen und Institutionen bei, stellvertretend für viel andere danke ich hier folgenden: Dem Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung, der „Holderbank“-Stiftung zur Förderung der wissenschaftlichen Fortbildung, der Theodor Engelmann-Stiftung (Basel) und der Freiwilligen Akademischen Gesellschaft (Basel) für ihre finanzielle Unterstützung – dem Bibliothekspersonal auf Givat Ram (Jerusalem) und an der Universitätsbibliothek Basel für ihre zahllosen freundlichen Hilfeleistungen und der École Biblique et Archéologique de Jérusalem für die Möglichkeit, Ihre ausgezeichnete Bibliothek zu benützen – vielen befreundeten Theologen und Pfarrern für zahllose fruchtbare Gespräche.

Der Theologische Fakultät der Universität Basel zolle ich meinen Dank dafür, daß sie mir stets ein kreatives Umfeld bot, indem ich mich entfalten konnte. Im Sinne eines „*pars pro toto*“ seien hier Prof. Dr. Rudolf Brändle für seine freundliche Unterstützung, Prof. Dr. Hanspeter Mathys für die Durchführung des Habilitationsverfahrens während seiner Dekanatszeit und Prof. Dr. Albrecht Grözinger für sein praktisch-theologisches Interesse an dieser Arbeit dankend erwähnt.

Ich schulde meinen Dank Herrn Prof. Dr. Horst Balz für die Aufnahme dieser Arbeit in die Reihe BWANT, Herrn Jürgen Schneider, dem Lektor des Kohlhammer Verlags, für die Betreuung dieses Buches und Frau Andrea Siebert für die Erstellung der Reproduktionsvorlage. Bei der mühsamen Arbeit des Korrekturlesens hat Frau lic. theol. Judith Wipfler eine großartige Arbeit geleistet, ihr, Silvia Bär, Barbara Moser und Therese Schmid-Stähelin sei für ihre Hilfeleistungen gedankt.

Zu danken habe ich besonders meinen Eltern, die mich von früher Kindheit an gelernt haben, den Wert von Gottesdiensten zu schätzen, und den Kirchengemeinden, mit denen ich zusammen Gottesdienste feiern durfte und darf. Meine Frau und ihre alles übertreffende Unterstützung kann ich nur loben. Dorothea, unserem dritten Kind, das uns kurz nach der Geburt verlassen hat, sei dieses Buch zum Andenken gewidmet.

## Vorwort zur 2. Auflage

Es freut mich sehr, daß ich ein Jahr nach dem Erscheinen der „Urchristlichen Gottesdienste“ das Vorwort zur 2. Auflage schreiben darf. Nicht nur die positiven Reaktionen von Fachkolleginnen und Fachkollegen, sondern auch das große Interesse, das dieser Arbeit von seiten der Praktischen Theologie und aus der Pfarrerschaft entgegengebracht wird, bestätigen die Notwendigkeit, Grundthemen der Exegese, Theologie und Kirche umfassend in Angriff zu nehmen, um zu neuen Gesamtmodellen vorzustoßen, auch wenn Kritiker immer rufen können: „zu viel, zu oberflächlich, zu wenig Einzelheiten“. Dabei zeigen manche neutestamentlichen Monographien der letzten Dekade, daß zwar in Einzelfragen große Fortschritte erzielt werden, die Einzelergebnisse dann aber oft mangels besserer Modelle in Generalthesen eingeordnet werden müssen, die in der Forschung des 19. Jahrhunderts entwickelt worden sind, einem historisch überholten Idealismus verpflichtet sind und die immer noch strukturelle Antijudaismen jener Zeit spiegeln.

Die 2. Auflage bietet mir Gelegenheit, mich für die Unterstützung von kirchlicher Seite zu bedanken. So danke ich Dr. Bernhard Rothen, der mir als Münsterpfarrer durch seine kritischen Anfragen und in gemeinsam durchgeföhrten Pfarrerweiterbildungen manche Anregung aus der reflektierten Praxis gegeben hat. Bei der Evangelisch-reformierten Kirche des Kantons Basel-Land mit ihrem Präsidenten Pfarrer Markus Christ und bei der Evangelisch-reformierten Kirche des Kantons Basel-Stadt mit Pfarrer Dr. Georg Vischer bedanke ich mich herzlich für den gewährten Druckkostenzuschuß für die 2. Auflage. Diese Unterstützung ist ein erfreuliches Zeichen des kirchlichen Interesses an dieser Arbeit. Der Freiwilligen Akademischen Gesellschaft und ihrem Präsidenten Dr. Christoph Albrecht danke ich, daß die FAG nicht nur für die 2., sondern schon für die 1. Auflage einen großzügigen Druckkostenzuschuß gewährt hat. Ebenso sei Pfarrer Dr. Beat Weber und dem Vorstand der Arbeitsgemeinschaft für biblisch erneuerte Theologie (AfbeT) für die Finanzierung des Layouts dieser Arbeit gedankt.